

Suddt.Wb. I,36.

²DWB I,1559; Frühhd.Wb. I,660; LEXER HWb. I,106; Ahd.Wb. I,700. H.U.S.

Affalter, Apf-, Altfallter

M., F. 1 Apfelbaum (*Malus communis*), °NB mehrf., °OB, °OP, °MF vereinz., veralt.: *der Oitfoitern* Kchbg EG; °*Apfallter* „sagen alte Leute noch manchmal“ Gleibenthal NEW; *der Altfallter* „ein alter Apfelbaum“ DELLING I,14; *der Affalter* „Apfelbaum, um Passau“ J.G. RADLOF, Die Sprachen der Germanen in ihren sämtlichen Mundarten, Frankfurt/M. 1817, 345; *sub malo granato vnt[er] affoltrun* Tegernsee MB II. Jh. StSG. I,399,51; *Gelbe farb. Nym die mitter rinnten von wilden affalteren und seuds mit alaun* Tegernsee MB um 1500 ZdPh 75 (1956) 15.— In Fln. u. ON, z. B. *Abfallter* (LF).

2: *Apfallter* oder *Pfeller* „Zweig eines Baumes zum Veredeln“ Kreuth MB.

Etym.: Ahd. *affoltra* st./swf., *affaltar* m., mhd. *affalter*, *apfalte*, Zugehörigkeitsbildung zum germ. Wort für Apfel; Et.Wb.Ahd. I,60–63.

Ltg. Formen: Mit *a*-Verdampfung u. *i*-Vokalisierung *ǫfpita(n)* (PAN); mit Angleichung an *Apfel* *ǫpf* (PAF; GRI; NEW), *ǫbv-* (GRI); mit volksetym. Anschluß an *alt ǫidvǫita(n)* (DEG, EG, PAN, VOF), *ǫipf-* (AÖ; PAN, VOF), *ǫif-* (PAN); vereinz. *ǫiafpitan* (EG).— Meist endglos; mit *-n* im Nom. aus schwacher Flexion (EG, GRI, PAN, VOF).— Genusangaben: M. (EG, PAN), F. (EG, GRI, VOF).

DELLING I,14; SCHMELLER I,41 f.

²DWB I,1600; Frühhd.Wb. I,661; LEXER HWb. I,86; Ahd.Wb. I,33, 35 f.

WBÖ I,270 f.; Schwäb.Wb. I,107; Schw.Id. I,106; Suddt.Wb. I,441.

W-4/13.

Abl.: *Affalterin*.

B.D.I.

Affalterin, Apf-

F., Apfelbaum, NB vereinz., veralt.: *Opfoiterina* „Apfelbäume“ Asbach GRI.

WBÖ I,272.

B.D.I.

Affe

M. 1 Affe, allg.verbr.: *Habn kinnts an meinem Standl ... Märznkatzn, junge Affn, an Dudlsack zum Tanz aufmachn* FANDERL Obb.Lieder 9; *wenn er doch selber dort war ... und hat koan Aff'n g'sehg'n* HOFERICHTER Panoptikum 14; *simia haizt ain aff* KONRADvM BdN 158; *Item vmb den affen betzalt auf die acht vngerisch gulden* Landshut 1471 MHStA Hzgt.Bayern Ämterrechn. bis 1506 Nr. 500, fol.35".— V. a. im Vergleich: *alles nachmachen wie ein A.* NB,

OP vereinz.— *Ausschauen wie ein A.* o.ä. dumm aussehen, OB, NB vereinz.— *A Kui [Kinn] wöi an Aff* „hervorstehendes Gebiß“ Herrnthann R, auch GAP;— *wie ein A. haarig*, OB vereinz.: *der hot Arm wie a Aff* „stark behaarte Arme“ Dachau.— *Daherreden wie ein A.* „eingebildet“ Deimhsn SOB;— *wie ein A. in Zivil* eingebildet, °OB vereinz.: °*der kimm(b)t daher wie a Aff in Zivil* Tandern AIC.— Geckenhaft gekleidet: *der kommt daher wöi a Aff in Zivil* „recht nobel angezogen“ HÖSL Neunburg 32; *dea kimd dehea wie-r-a Aff mi-n Schdee-grong* KAPS Welt d.Bauern 66; °*der siaht as wöi a Aff mit an Krawattl* Haselmühl AM; *der kimmt daher wie der Aff am Kirta Frauenau* REG;— *anzog'n wie an Affal* „von Kindern in roten Kleidern, weil die kleinen Affen der Spielleute meist rote Schabracken hatten“ (Ef.) Wasserburg.— *Wie ein A. verliebt*, OB, NB vereinz.— *dea(r) stäiht dort wöi a lackia(r)ta äff* „ist völlig benommen“ BRAUN Gr.Wb. I,4.— *drobensitzen wie der Affe auf dem Schleifstein* „zu Pferd, Rad eine ängstliche Figur machen“ SCHLAPPINGER Niederbayer II,29, auch ugs.— *Schauen wie der Aff ums Loabi* „verdrößlich“ Engelsbg TS.— Auch: *wie eine Steige voll A.n.*: °*der brootzd wie a Steing voi Affn* Wasserburg, ähnlich SCHILLING Paargauer Wb. 114; *stinken ... wie eine Steige voll Affen* SCHLAPPINGER Niederbayer II,29.— Ra.: *an jmdm einen A.n gefressen haben* o.ä. übertriebene Zuneigung zeigen, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*der hat direkt an Affn g'fressn an dem Weib* Branenburg RO; °*der Hans hat an dem Hiasl an Affn g'fressn* Schaufling DEG; *dea hod an deara an Affn g'fressn* „ist in sie verliebt“ KAPS Welt d.Bauern 3.— *Ganz A. sein* o.ä. vernarrt: *er is' ganz Aff damit* Mehn; „er ist in sie ganz Aff, oder sie in ihn und es wird lebhaft *karessiert*“ QUERI Kraftbayr. 105.— *Vom blauen / wilden Affen gebissen* o.ä. verrückt, ohne Verstand, OB, MF vereinz., ugs.: *den schaints hat da wuid Af bissn* Fürstfeldbruck.— Sprichw.: °*wenn da Aff an Affn segt, hod da Aff sei Freid* „von zwei Dummköpfen, die sich stürmisch begrüßen“ Galgweis VOF.— *Ein Aff bleibt ein Aff, er mag König werden oder Pfaff* Baier.Sprw. I,28.— Kindervers: [Mutter] *Mir mögn net schlafn*, [Kind] *sagn die Affn* FANDERL Obb.Lieder 52.— Kinderspiel: °*A.n trätzen*, °NB vereinz.: °„zwei Kinder werfen den Ball über ein drittes, den Affn, der versucht, den Ball abzufangen. Gelingt ihm dies, muß